

Ergänzende Hinweise und Beispiele für die Bewertung und Durchführung der sportpraktischen Prüfungen im Rahmen der Fachprüfung Sport im Abitur

(Entwurf Verbändebeitiligung – 23.04.2015)

(Impressum)

(Einführungserlass)

Erlasstext (wird zur Inkraftsetzung eingefügt)

Inhalt

1	Allgemeine Hinweise	6
2	Hinweise zur Bewertung der sportpraktischen Prüfungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen	7
2.1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	7
2.2	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	8
2.3	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	9
2.4	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	13
2.5	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	14
2.6	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	16
2.6.1	Basketball	16
2.6.2	Fußball	18
2.6.3	Handball	20
2.6.4	Hockey	22
2.6.5	Volleyball	24
2.6.6	Badminton	26
2.6.7	Tennis	28
2.6.8	Tischtennis	29
2.7	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport (BF/SB 8)	31
2.7.1	Inlineskates	31
2.7.2	Kanu und Rudern	32
2.7.3	Eislaufen	33
2.8	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)	34
3	Besondere Hinweise und Beispiele zu einzelnen Bewegungsfeldern und Sportbereichen	36
3.1	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	36
3.2	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	36
3.3	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	43
3.4	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport (BF/SB 8)	48

1 Allgemeine Hinweise

In den „Prüfungsanforderungen für die Bewertung der sportpraktischen Leistungen im Rahmen der Fachprüfung Sport im Abitur“ (Prüfungsvorgaben) werden für alle nach dem Kernlehrplan Sport möglichen Bewegungsfelder und Sportbereiche die entsprechenden Prüfungsbedingungen dargestellt. Dort wird u.a. auch durch die Vorgabe von *Beobachtungsschwerpunkten* in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen die Vergleichbarkeit der Anforderungen landesweit gesichert.

In den hier vorliegenden ergänzenden Hinweisen und Beispielen für die Bewertung und Durchführung der sportpraktischen Prüfungen im Rahmen der Fachprüfung Sport im Abitur werden zum einen bezogen auf diese *Beobachtungsschwerpunkte* der Prüfungsvorgaben wichtige Indikatoren für die Bewertung der Prüfungsleistung dargestellt. Zum anderen finden sich in ausgewählten Bewegungsfeldern und Sportbereichen Beispiele und Hilfen zur Durchführung und Bewertung der Prüfungen.

Die Prüfungsvorgaben nehmen auch auf die im Kernlehrplan Sport verankerte individuelle Entfaltung und Ausprägung von Kompetenzen Bezug, indem sie einen gewissen Entscheidungsspielraum in der sportpraktischen Prüfung über unterschiedliche Prüfungsgegenstände, Prüfungsformen sowie Aufgabenformate einräumen. Weiterhin ermöglichen diese Entscheidungsspielräume den Fachkonferenzen, Prüfungsinhalte, so weit möglich, mit Blick auf die lokalen Rahmenbedingungen der Schule sowie das jeweils spezifische schulsportliche Profil zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund haben die hier vorliegenden Beispiele und Hinweise einen orientierenden Charakter für Lehrkräfte, Fachkonferenzen und die Prüfungskommissionen, aber auch für Schülerinnen und Schüler, die Sport als 2. oder 4. Abiturprüfungsfach wählen möchten oder es bereits gewählt haben und sich auf die sportpraktischen Prüfungen vorbereiten wollen.

Unter Punkt 1.3 der Prüfungsvorgaben ist festgelegt, dass die jeweiligen Prüfungsanforderungen der Fachaufsicht zu Beginn des 2. Jahres der Qualifikationsphase (Q 2.1) zusammen mit dem Kursprofil in formalisierter Form zur Genehmigung vorzulegen sind. Auch für diese Vorlage kann auf die in diesem Heft differenziert für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche dargestellten Indikatoren für die Bewertung von Prüfungsleistungen zurückgegriffen bzw. Bezug genommen werden.

2 Hinweise zur Bewertung der sportpraktischen Prüfungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

2.1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausdrücken (BF/SB 1)

Fakultative Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden in der *zweiten Überprüfungsform* folgende *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Sach- und adressatengerechte Planung eines Bewegungskonzeptes (ggf. mit Musik) entsprechend der Aufgabenstellung
- Planungsgemäße Durchführung des Bewegungskonzeptes unter Berücksichtigung der für die Aufgabenstellung grundlegenden Belastungsnormativa (Reizintensität, Reizumfang, Reizdauer, Reizdichte)
- Analyse und Reflexion von Planung und Durchführung des Bewegungskonzeptes hinsichtlich der Aufgabenstellung

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Inhalte und Struktur des Bewegungskonzeptes aufgaben- sowie sach- und adressatengerecht planen und schriftlich skizzieren können.
- Das erarbeitete Konzept methodisch sinnvoll sowie planungsgemäß umsetzen können.
- Das Bewegungskonzept funktional zielorientiert, sach- und adressatengerecht sowie planungsgemäß demonstrieren können.
- Verbal und nonverbal zielorientiert mit der Gruppe kommunizieren und die Gruppe durch motiviertes, sozial angemessenes Verhalten unterstützen und für das Gelingen Verantwortung übernehmen können.
- Planung und Durchführung des Bewegungskonzeptes Kriterien geleitet (z. B. methodisches Vorgehen, Funktionalität der Bewegung, Reizintensität, Reizumfang, Reizdauer, Reizdichte, Variabilität der Bewegungsformen, Synchronität) reflektieren und deren Zielerreichung abschließend beurteilen können.

In den Prüfungsanforderungen werden in der *dritten Überprüfungsform* folgende *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Komplexe, sach- und adressatengerechte Problemerkennung der Alltags- oder Handlungssituation entsprechend der Aufgabenstellung sowie inhaltlich und funktional zielführende, strukturierte und systematische Entwicklung eines begründeten Handlungsplans
- Planungsgemäße und problemgemäße, adressatengerechte Umsetzung des Handlungsplans unter Berücksichtigung der für die Aufgabenstellung grundlegenden Belastungsnormativa (Reizintensität, Reizumfang, Reizdauer, Reizdichte)
- Analyse und Reflexion von Planung und Durchführung des Handlungsplans hinsichtlich der Aufgabenstellung

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Die Problemstellung hinsichtlich für die Problemlösung ausgewählter, zielführender Aspekte erfassen können.
- Inhalte und Struktur des Handlungsplans aufgaben- sowie sach- und adressatengerecht funktional lösungsorientiert unter Berücksichtigung relevanter Belastungs-

normativa (z. B. Reizdauer, Reizintensität, Reizumfang, Reizdichte) systematisch und strukturiert entwerfen können.

- Den erarbeiteten Handlungsplan methodisch sinnvoll sowie planungsgemäß adressatengerecht umsetzen können.
- Ggf. einzelne Bewegungsübungen innerhalb des Handlungsplans funktional sachgerecht demonstrieren und erläutern oder einzelne Bewegungsübungen innerhalb des Handlungsplans der Gruppe funktional sachgerecht demonstrieren und ggf. korrigieren können.
- Verbal und nonverbal zielorientiert mit der Gruppe kommunizieren und die Gruppe durch motiviertes, sozial angemessenes Verhalten unterstützen und für das Gelingen Verantwortung übernehmen können.
- Planung und Durchführung des Handlungsplans Kriterien geleitet (z. B. methodisches Vorgehen, Funktionalität der Bewegung mit Blick auf die Problemlösung, Reizintensität, Reizumfang, Reizdauer, Reizdichte) reflektieren und deren Zielerreichung abschließend beurteilen können.

2.2 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

Fakultative Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionsgerechte Anwendung und Nutzung der leichtathletischen technisch-koordinativen Fertigkeiten in jeweils einer Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplin
- Anwendung der disziplinspezifischen Wettkampffregeln
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten
Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Technisch-koordinativen Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können.
- Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können.
- Die disziplinspezifischen Wettkampffregeln selbstständig regelgerecht anwenden können.
- Mit leichtathletikspezifische Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können.

2.3 Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)

Wettkampfbezogenen Prüfungsleistungen

Wasserspringen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gesamteindruck der technisch-koordinativen Ausführungsqualität
- Gesamteindruck der ästhetisch-gestalterischen Ausführungsqualität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine ästhetisch elegante Ausgangsposition zeigen (erhobener Kopf, aufrechte Körperhaltung mit gestreckten Armen in beliebiger Position) können.
- Bei den Sprüngen die Schwingungseigenschaften des Brettes für einen dynamischen Absprung effektiv nutzen können.
- Bei den Sprüngen durch eine möglichst steile Absprungrichtung eine angemessene Sprunghöhe erreichen können.
- Den Sprung/Abfaller technisch-koordinativ richtig und ästhetisch ansprechend ausführen können.
- Den Sprung/Abfaller möglichst senkrecht, elegant und spritzerarm eintauchen können und dabei eine geschlossene und vollständig gestreckter Körperhaltung (bei fußwärts eingetauchten Sprüngen werden die Arme seitlich am Körper angelegt) zeigen können.

Wasserball

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Wasserlage einnehmen können.
- Den Ball situationsgerecht fangen und zielorientiert zuspielen sowie im Liegen und Schwimmen situationsgerecht sichern können.
- Im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B. Lösen vom Gegner, Freischwimmen im Angriff, Manndeckung und Abblocken des gegnerischen Wurfarmes in der Verteidigung) anwenden können.
- Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Block, Verhalten im Überzahlspiel, Raumdeckung, Verschieben) und Mannschaftstaktiken (z. B. Absprachen zum Spiel mit und ohne Center, Verschieben in der Zonendeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen können.
- In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können.
- Spieltechniken situations- und positionsgerecht anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und im Spiel

Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Synchronschwimmen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Ästhetisch-gestalterischer Gesamteindruck der Bewegungsausführung der Partner- oder Gruppenchoreographie
- Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung
- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine Choreographie aufgabenbezogen, an sein individuelles Leistungsvermögen angepasst unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau, Partnerbezüge) zusammenstellen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation sowie Dynamik) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Das Thema ästhetisch-gestalterisch kreativ, originell und vielfältig (z. B. Synchronität zum Partner und zur Musik, Nutzung und Interpretation der Musik, Gestaltung der Verbindung von Figuren und/oder Formationen) umsetzen können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Sportschwimmen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionsgerechte Anwendung und Nutzung der schwimmspezifischen, technisch-koordinativen Grundfertigkeiten in jeweils einer Gleichzug- und einer Wechselzugtechnik hinsichtlich Start und Wende sowie Schwimmtechnik
- Anwendung der disziplinspezifischen Wettkampffregeln

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Die technisch-funktional richtigen Teilbewegungen der Arme und der Beine demonstrieren können.
- Einen koordinierten Ablauf der Gesamtbewegung demonstrieren können.
- Eine in die Gesamtbewegung technisch-funktional integrierte Atmung demonstrieren können.
- Die disziplinspezifischen Wettkampffregeln selbstständig regelgerecht anwenden können.
- Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der schwimmspezifischen Grundfertigkeiten in jeweils einer Gleichzug- und einer Wechselzugtechnik hinsichtlich Start und Wende sowie Schwimmtechnik zeigen können.

Rettungsschwimmen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktions- und sachgerechte Ausführung der einzelnen Rettungsschritte
- Situationsangemessene Ausführung der einzelnen Schritte der Rettung unter Berücksichtigung personaler und soziale Kompetenzen sowie Souveränität im gezeigten Handeln.

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Die Abfolge der Rettungshandlungen (Rettungskette) klar einhalten und sicher koordinieren können.
- Die Rettungshandlungen (z. B. Fortbewegung im Wasser, ggf. Befreiungshandlungen, Abschleppen) unter Vermeidung einer Eigengefährdung situationsangemessen und technisch-koordinativ funktional anwenden können.
- Über den gesamten Zeitraum der Rettungsaktion souveränes Handeln demonstrieren können.
- Situationsangemessen, beruhigend auf den Hilfebedürftigen oder Verunfallten einwirken können.
- Ggf. situationsangemessene, funktional-wirksame Erste-Hilfe-Leistungen (am Modell) bis zum vermeintlichen Eintreffen professioneller Rettungskräfte demonstrieren können.

Tauchen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktions- und sachgerechte Durchführung und technisch-koordinative Ausführung des Tauchganges
- Gesamteindruck des Tauchganges hinsichtlich eines ruhigen und kontrollierten Verhaltens

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Beim Flossenschwimmen eine funktional angemessen gestreckte Schwimmelage (Arme in Vorhalte oder angelegt am Körper und das Gesicht vollständig im Wasser) mit ruhigem Oberkörper und dynamisch kontrolliertem, eher langsamen Flossenschlag (unter der Wasseroberfläche) demonstrieren können.
- Beim Abtauchen ein spritzerarmes Hinabgleiten mit Hüftknicktechnik (ohne Flossenschlag oberhalb der Wasseroberfläche) demonstrieren können.
- Ein ruhiges und kontrolliertes Abziehen und Ausblasen der Maske, ohne hektische Arm- oder Beinbewegungen demonstrieren können.
- Ein ruhiges und kontrolliert langsames Tauchen parallel zum Boden demonstrieren können.
- Einen ruhigen, kontrolliert langsamen Aufstieg mit Blick zur Wasseroberfläche und gleichzeitiger, vollständiger Drehung um die Körperlängsachse demonstrieren können.
- Nach dem Auftauchen (ohne das Gesicht aus dem Wasser zu heben) eine ruhige Atmung durch den ausgeblasenen Schnorchel in der Schwimmelage, demonstrieren können.
- Beim Ablegen der Maske am Beckenrand zeigen können, dass diese vollständig entleert ist.

Wasserspringen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gesamteindruck der technisch-kordinativen Ausführungsqualität
- Gesamteindruck der ästhetisch-gestalterischen Ausführungsqualität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine ästhetisch elegante Ausgangsposition zeigen können (erhobener Kopf, aufrechte Körperhaltung mit gestreckten Armen in beliebiger Position).
- Bei den Sprüngen die Schwingungseigenschaften des Brettes nutzen können.
- Bei den Sprüngen eine angemessene Sprunghöhe erreichen können.
- Den Sprung/Abfaller technisch-kordinativ richtig und ästhetisch ansprechend ausführen können.
- Den Sprung/Abfaller möglichst senkrecht, elegant und spritzerarm eintauchen können und dabei eine geschlossene und vollständig gestreckter Körperhaltung (bei fußwärts eingetauchten Sprüngen werden die Arme seitlich am Körper angelegt) zeigen können.

Wasserball

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-kordinativen wasserballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-kordinativen wasserballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- In einer vorgegebenen Spielform eine positions- und situationsgerechte Wasserlage einnehmen können.
- Sportspezifische Bewegungstechniken situations- und positionsgerecht anwenden können.
- Die vorgegebene komplexe Spielform situations- und sachgerecht durchführen können.
- In der vorgegebenen Spielform geforderte individualtaktische Verhaltensweisen anwenden können.
- In der vorgegebenen Spielform geforderte Gruppen- und Mannschaftstaktiken regelgerecht anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und im Spiel Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Bewegungsgestaltung im Wasser

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gestaltungsaufbau der Partner- oder Gruppengestaltung
- Technisch-koordinative Ausführung der Bewegungsgestaltung
- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine Choreographie möglichst anspruchsvoll, aufgabenbezogen – hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades an sein individuelles Leistungsvermögen angepasst – unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau, Partnerbezüge) zusammenstellen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation sowie Dynamik) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Das Thema ästhetisch-gestalterisch kreativ, originell und vielfältig (z. B. Synchronität zum Partner und zur Musik, Nutzung und Interpretation der Musik, Gestaltung der Verbindung von Figuren und/oder Formationen) umsetzen können.

2.4 Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

Kür-Zweikampf

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gesamteindruck der technisch-koordinativen Ausführungsqualität
- Gesamteindruck der ästhetisch-gestalterischen Ausführungsqualität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine Kürübung aus einzelnen Turnelementen sachgerecht – und hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades an das eigene Leistungsvermögen angepasst – zusammenstellen können.
- Die Turn-Kür technisch-koordinativ sowie ästhetisch-gestalterisch sachgerecht ausführen können.
- Ggf. Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) in der Kür umfassend nutzen können.
- Ggf. die ästhetisch-gestalterische Präsentation kreativ, originell und vielfältig (z. B. zweckmäßige sowie originelle Gestaltung der Übergänge) umsetzen können.

Tischtrampolin

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gesamteindruck der technisch-koordinativen Ausführungsqualität
- Gesamteindruck der ästhetisch-gestalterischen Ausführungsqualität
- Sprunghöhe

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine Trampolinkür aus einzelnen Sprungelementen sachgerecht – und hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades an das eigene Leistungsvermögen angepasst – zusammenstellen können.
- Die Sprünge technisch-koordinativ sowie ästhetisch-gestalterisch sachgerecht, sicher und kontrolliert ausführen können.

Fakultative Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gestaltungskriterien in der Partner- oder Gruppenchoreographie
- Kreativität und Originalität sowie Vielfältigkeit hinsichtlich des Partner- bzw. Gruppenturnens
- Ausführungsqualität (z. B. Bewegungsgenauigkeit, Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik)

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau, Partnerbezüge) in der Partner- oder Gruppenchoreographie – unter Berücksichtigung vielfältiger Partner- und /oder Gruppenbezüge – aufgabenbezogen umfassend anwenden können.
- Die ästhetisch-gestalterische Aufgabe kreativ, originell und vielfältig (z. B. Deutung des Geräts, Rollentausch bzw. Rollenausgewogenheit, zweckmäßige sowie originelle Gestaltung der Übergänge von den Einzelformen zu den Partner- bzw. Gruppenformen und umgekehrt) umsetzen können.
- Normgebundene und normungebundene Turn- und/oder Akrobatikelemente technisch-koordinativ sowie ästhetisch-gestalterisch sachgerecht (z. B. Bewegungsgenauigkeit, Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik) ausführen können.

2.5 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Ästhetisch-gestalterischer Gesamteindruck der Bewegungsausführung
- Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung
- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine gymnastische Bewegungskomposition – bestehend aus Pflicht- und Kürerelementen – möglichst anspruchsvoll, sachgerecht und – hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades der Kürerelemente an sein individuelles Leistungsvermögen angepasst – unter Beachtung der Übergänge zusammenstellen können.

- Die Choreographie technisch-koordinativ (z. B. Körperhaltung, Körperspannung, Bewegungsansatz, -weite und -intensität, Bewegungsqualität) unter Gesamtkoordination von Körper- und Gerätechnik sachgerecht ausführen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation sowie Dynamik) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Freie Gestaltungselemente sowie Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) für die Choreographie kreativ und originell nutzen können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gestaltungsaufbau der Partner- oder Gruppenchoreographie
- Technisch-koordinative Ausführung der Bewegungselemente
- Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung
- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität
- Zusammenwirken mit dem Partner oder der Partnerin bzw. in der Gruppe

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine stilgebundene tänzerische Bewegungskomposition – bestehend aus Pflicht- und Kürelementen – möglichst anspruchsvoll, sachgerecht und unter Beachtung der Übergänge zusammenstellen können.
- Die Bewegungselemente technisch-koordinativ (z. B. Körperhaltung, Körperspannung, Bewegungsansatz, -weite und -intensität, Bewegungsqualität) sachgerecht ausführen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation, Dynamik sowie Synchronität in Partner- oder Gruppengestaltungen) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Freie Gestaltungselemente sowie Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) für die Choreographie kreativ und originell nutzen können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität
- Gestaltungsaufbau der Einzelimprovisation
- Ggf. Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung
- Technisch-koordinative Ausführung der Bewegungselemente

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Entsprechend seiner individuellen Leistungsvoraussetzung angepasste Bewegungselemente für die Improvisation auswählen können.
- Gestaltungskriterien, entsprechend der themengebundene Aufgabe, umsetzen und ein Motiv entwickeln können.

- Die themengebundene Aufgabenstellung vielfältig und kreativ deuten, originell gestalten und ausdrucksstark präsentieren können.
- Sowohl die einzelnen Elemente als auch die Bewegungsabfolge fließend, dynamisch und in Übereinstimmung zur Musik bzw. zum Rhythmus rhythmisch betont darbieten sowie einen Spannungsaufbau entwickeln und aufrechterhalten können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Gestaltungsaufbau der Partner- oder Gruppenchoreographie
- Technisch-koordinative Ausführung der Bewegungselemente
- Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung
- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität
- Zusammenwirken mit dem Partner oder der Partnerin bzw. in der Gruppe

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Eine stilgebundene tänzerische Bewegungskomposition möglichst anspruchsvoll, sachgerecht und unter Beachtung der Übergänge zusammenstellen können.
- Die Bewegungselemente an das individuelle Leistungsvermögen anpassen und technisch-koordinativ (z. B. Körperhaltung, Körperspannung, Bewegungsansatz, -weite und -intensität, Bewegungsqualität) sachgerecht ausführen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation, Dynamik sowie Synchronität in Partner- oder Gruppengestaltungen) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Freie Gestaltungselemente sowie Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) für die Choreographie kreativ und originell nutzen können.

2.6 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)

2.6.1 Basketball

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige Indikatoren für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrecht erhalten können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Abwehrposition zwischen Korb und Gegner, Fintieren) zielorientiert anwenden können.

- Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Give and Go, Pick and Roll) und Mannschaftstaktiken (z. B. Zonendeckung, Manndeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- In der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen können, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- In der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren können (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- Situations- und positionsgerechtes Verhalten im Spiel zeigen können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den basketballspezifischen Grundtechniken in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen können.
- In der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Finten vor Würfeln und Pässen aktiv herbeiführen, Freilaufen, Anbieten, ggf. Block stellen) zielorientiert anwenden können.
- In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in Mann-Mann-Verteidigung in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Finten reagieren, Passwege verhindern, angemessen auf gestellte Blöcke seitens der Gegenspieler reagieren) zielorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Offensive und Defensive in einer komplexen Spielform

- Situationsgerechte Anwendung der technisch-kordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-kordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie passen und fangen (auch in bedrängten Spielsituationen) können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Abwehrposition zwischen Korb und Gegner, Fintieren) zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Give and Go, Pick and Roll) und Mannschaftstaktiken (z. B. Zonendeckung, Manndeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

2.6.2 Fußball

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Passwege verhindern, Fintieren, Räume kreieren oder zulaufen, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können.
- Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.

- In der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen können, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- In der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren können (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- Situations- und positionsgerechtes Verhalten im Spiel zeigen können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den fußballspezifischen Grundtechniken in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln, passen und den Ball annehmen können.
- Im Angriff individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können.
- In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Passwege verhindern, Räume zulaufen, Angreifer regelgerecht in seinen Aktionen einschränken, angemessen auf Finten reagieren) zielorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln, passen, annehmen und schießen können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppentaktiken (z. B. Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

2.6.3 Handball

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen in Angriff (z. B. Wurf- und Körpertäuschungen zur und gegen die Wurfhand) und Abwehr (z. B. Anspiele verhindern, Abdrängen in ungünstige Wurfpositionen) möglichst zielorientiert und situationsgerecht anwenden können.
- Mit seiner Mannschaft situationsangemessen unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken in Angriff (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis, Tempogegenstoß, schnelle Mitte; 2:4 - Positionsangriff) und Abwehr (z. B. Heraustreten und Sichern, Übergeben und Übernehmen, Doppelblock; 6:0 - Abwehrsystem) möglichst sicher und zielorientiert anwenden können.

- Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen können.
- In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an Absprachen halten können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen (auch in bedrängten Spielsituationen) können.
- In der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Wurf- und Körpertäuschung zur und gegen die Wurfhand, Durchbruch, Freilaufen, Anbieten) zielorientiert anwenden können
- In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Wurf- und Körpertäuschungen reagieren, Passwege verhindern) zielorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-kordinativen Fertigkeiten in den handballspezifischen Grundtechniken (Ballannahme, Prellen, verschiedene Passformen, verschiedene Wurftechniken: Schlagwurf, Sprungwurf, Grundpositionen in der Abwehr, blocken) situationsgerecht anwenden können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (freilaufen, sich anbieten, stoßen, kreuzen, sperren/absetzen, Durchbrüche verhindern, Bälle abfangen) zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis) und Mannschaftstaktiken (z. B. Überzahlspiel, Unterzahlspiel) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

2.6.4 Hockey

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Passwege verhindern, Fintieren, Räume kreieren oder zulaufen, Ablaufen, Anbieten, Helfen, situativ entscheiden: Dribbling oder Pass; ballführenden Spieler angreifen oder zurückweichen) zielorientiert anwenden können.
- Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Freilaufen, Spiel ohne Ball, Stellung zu Gegner und Mitspieler) und Mannschaftstaktiken (z. B. Wechsel zwischen Mann- und Raumdeckung, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.

- Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen können, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren können (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den hockeyspezifischen Grundtechniken in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ und situationsangemessen sicheres und kontrolliertes Dribbeln, Passen und Stoppen zeigen können.
- Im Angriff individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können.
- In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Passwege verhindern, Räume zulaufen, Angreifer regelgerecht in seinen Aktionen einschränken, angemessen auf Finten reagieren) zielorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln, schieben, schlagen, schlenzen können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppentaktiken (z. B. ballorientierte Gegnerdeckung, Freilaufen, Spiel ohne Ball, Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

2.6.5 Volleyball

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Feld spielen können.
- Bei der Annahme den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspielen können.
- Beim Zuspiel den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspielen können.
- Im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B. Lösen vom Netz zur Vorbereitung des Angriffs, Sichern des eigenen Blocks) in Angriff und Abwehr möglichst zielorientiert anwenden können.
- Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Absprachen zum Kurz- oder Langangriff; Spielsystem mit vor- oder zurückgezo-

gener 6; Spielaufbau über die Pos. 2 oder 3) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.

- Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen können.
- In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Annahme und Zuspiel in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Im Spiel miteinander die individualtaktisch-kognitiv grundlegenden Verhaltensweisen möglichst zielorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrecht erhalten können.
- Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B.: Lösen vom Netz zur Vorbereitung des Angriffs, Sichern des eigenen Blocks) in Angriff und Abwehr möglichst zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken regelgerecht anwenden können.
- mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

2.6.6 Badminton

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel eine positions- und situationsgerechtes Verhalten (im Einzel: aktionsbereite Grundhaltung im Zentralbereich; im Doppel: Aufstellung nebeneinander oder hintereinander) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Aufschlagfeld spielen können.
- Aus verschiedenen Positionen im Feld möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- In der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) im Spiel aufbauen können.
- In der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht reagieren können.
- Psycho-physische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen).

- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen badmintonspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen badmintonspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel eine positions- und situationsgerechtes Verhalten zeigen und aufrechterhalten sowie verschiedene Elemente der Lauftechnik (Sidesteps, Kreuzschritte, und Sprünge) situationsgerecht anwenden können.
- Verschiedene Schlagarten mit unterschiedlichen Treffbereichen und Schlagrichtungen am Netz funktional anwenden können.
- Verschiedene Schlagarten mit unterschiedlichen Treffbereichen und Schlagrichtungen am Netz sicher und zielfeldorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen badmintonspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen badmintonspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individual- sowie im Doppel gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung badmintonspezifischer psychischer Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (im Einzel: aktionsbereite Grundhaltung im Zentralbereich; im Doppel: Aufstellung nebeneinander oder hintereinander) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Ausgewählte Schlagtechniken aus verschiedenen Positionen im Feld möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- Vorgegebene Individual- und Gruppentaktiken (Doppel) regelgerecht anwenden können, um in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufzubauen und in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht zu reagieren.
- Badmintonspezifische psychische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht darauf reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit An-

spannung/Nervosität sachgerecht umgehen sowie im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren).

- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen können.

2.6.7 Tennis

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel eine positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Bewegung auf den Fußballen, Sidestep, Kreuzschritt, Splitstep) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Aufschlagfeld spielen können.
- Aus verschiedenen Positionen im Feld möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- In der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) im Spiel aufbauen und die Gegnerin bzw. den Gegner in Bedrängnis bringen können.
- In der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht reagieren können.
- Psycho-physische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen).
- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen tennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen tennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Bewegung auf den Fußballen, Sidestep, Kreuzschritt, Splitstep) zeigen und aufrecht erhalten können.

- Vorhand und Rückhand und ggf. Aufschlag und Volley funktional anwenden können.
- Vorhand und Rückhand und ggf. Aufschlag und Volley sicher und zielfeldorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen tennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen tennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individual- sowie gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung tennisspezifischer psychischer Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Bewegung auf den Fußballen, Sidestep, Kreuzschritt, Splitstep) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Ausgewählte Schlagtechniken aus verschiedenen Positionen im Feld möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- vorgegebene Individual- und Gruppentaktiken regelgerecht anwenden können, um in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht reagieren zu können.
- Tennisspezifische psychische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht darauf reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren).
- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen können.

2.6.8 Tischtennis

Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Schritte, Sprünge, Umspringen, Kreuzschritttechnik) zeigen und aufrecht erhalten können.

- Beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Aufschlagfeld spielen können.
- Aus verschiedenen Positionen möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- In der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) im Spiel aufbauen können, um die Gegnerin bzw. den Gegner in Bedrängnis zu bringen.
- In der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht reagieren können.
- Psycho-physische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen).
- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen tischtennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen tischtennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Schritte, Sprünge, Umspringen, Kreuzschritttechnik) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Vorhand und Rückhand (z. B. Schupf, Konter, Flip, Schmetterschlag, Ballonabwehr, Slice, Topspin) und ggf. Aufschlag funktional anwenden können.
- Vorhand und Rückhand (z. B. Schupf, Konter, Flip, Schmetterschlag, Ballonabwehr, Slice, Topspin) und ggf. Aufschlag sicher und zielfeldorientiert anwenden können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen tischtennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundtechniken in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen tischtennisspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktischer Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung tischtennisspezifischer psychischer Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (z. B. Schritte, Sprünge, Umspringen, Kreuzschritttechnik) zeigen und aufrecht erhalten können.
- Ausgewählte Schlagtechniken (z. B. Schupf, Konter, Flip, Schmetterschlag, Ballonabwehr, Slice, Topspin) aus verschiedenen Positionen möglichst sicher und zielorientiert spielen können.
- Vorgegebene Individual- und ggf. Gruppentaktiken regelgerecht anwenden können, um in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufzubauen und in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw des Gegners sachgerecht zu reagieren.
- Tischtennisspezifische psychische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht darauf reagieren können (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit dem Doppelpartner oder der Doppelpartnerin verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren).
- Motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen können.

2.7 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (BF/SB 8)

2.7.1 Inlineskates¹

Fakultative Prüfungsleistung

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Demonstration Inliner spezifischer Techniken
- Gesamteindruck der Bewegung

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Grundlegende Bewegungsformen (geradeaus-, rückwärts-, -kurven-, einbein- und slalomfahren) angemessen sicher demonstrieren können.
- Ausgewählte Bremstechniken (z. B. Heel-Stop, T-Bremse) hindernisorientiert sicher demonstrieren können.
- Die Inliner spezifische Falltechnik demonstrieren können.
- Einen Parcours mit angemessener Geschwindigkeit sicher und flüssig durchfahren können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität
- Gestaltungsaufbau
- technisch-koordinative Ausführung der Bewegungselemente
- ggf. Beziehung zwischen Musik und Bewegung
- ggf. Zusammenwirken mit der Partnerin bzw. dem Partner

¹ Fitness-Skates; 4 Rollen: 80 mm / 88 A, Kugellager ABEC5

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ausgewählte Inliner spezifische Techniken (z. B. Kurven fahren; Umsetzen links-herum und rechtsherum sowohl vorwärts als auch rückwärts; Einbeinfahren; beschleunigen; einfache Sprünge) im Rahmen der Kür präsentieren können.
- Eine Bewegungskomposition möglichst anspruchsvoll, sachgerecht und – hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades der Kürelemente an sein individuelles Leistungsvermögen angepasst zusammenstellen können.
- Die gewählten Bewegungselemente technisch-koordinativ (z. B. Körperhaltung, Körperspannung, Bewegungsansatz, -weite und -intensität, Bewegungsqualität) sachgerecht ausführen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch ggf. unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation, Dynamik sowie ggf. Synchronität in Partnergestaltungen) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Freie Gestaltungselemente sowie Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) für die Choreographie kreativ und originell nutzen können.

2.7.2 Kanu und Rudern

Fakultative Prüfungsleistungen

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen (Kanu und Rudern) Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Die Plätze im Mannschaftsboot in der Reihenfolge so besetzen können, dass die Leistungsstärkeren die Leistungsschwächeren im Blick haben und das gemeinschaftliche sportspezifische Handeln im Boot positiv beeinflussen können.
- Mit Partnerinnen oder Partnern Bootsbefehle und ggf. Wasserwegeregeln anwenden und sich team- und kooperationsorientiert sowie zielorientiert im Boot verständigen können.
- Funktionale sowie situationsangemessene technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der jeweiligen Bootsdisziplin anwenden können.
- Grundlegende Fortbewegungstechniken mit dem Boot (zu Wasserlassen des Bootes, ein- und aussteigen, geradeaus- und rückwärtsfahren und bremsen) situativ angemessen und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen können.
- Wetter- und Wasserbedingungen sach- und situationsgerecht berücksichtigen können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktischer Entscheidungen
- Situationsgerechte Anwendung psychischer Fähigkeiten

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten funktional (ein- und aussteigen, an- und ablegen, geradeaus- und rückwärtsfahren, bremsen Kurvenfahren bzw. Wende um eine Boje) und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen können.
- Einen Parcours situativ angemessen, flüssig, mit angemessenem Krafteinsatz und angemessener Dynamik sowie ständiger Kontrolle des Gleichgewichts sicher bewältigen können.
- Zielorientierte, individualtaktisch-kognitive Entscheidungen (z. B. sein Tempo situativ angemessen einschätzen, eine Fahrstrategie situativ angemessen entwickeln, seine eigenen Stärken einsetzen und eigene Schwächen erkennen und vermeiden) treffen können.
- Auf ausgewählte Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können.

2.7.3 Eislaufen

Fakultative Prüfungsleistung

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Demonstration eislaufspezifischer Techniken
- Gesamteindruck der Bewegung

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Grundlegende Bewegungsformen (Kurven fahren; Umsetzen linksherum und rechtsherum sowohl vorwärts als auch rückwärts; Einbeinfahren; beschleunigen) angemessen sicher demonstrieren können.
- Ausgewählte Bremstechniken (z. B. T-Bremse, Schneepflug) hindernisorientiert sicher demonstrieren können.
- Einfache Sprünge (z. B. Hocksprung) sicher stehen und dabei den Bewegungsfluss aufrecht erhalten können.
- Einen Parcours mit angemessener Geschwindigkeit sicher und flüssig durchfahren können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und Originalität
- Gestaltungsaufbau
- technisch-koordinative Ausführung der Bewegungselemente
- ggf. Beziehung zwischen Musik und Bewegung
- ggf. Zusammenwirken mit der Partnerin bzw. dem Partner

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Ausgewählte eiskunstlaufspezifische Techniken (z. B. Kurven fahren; Umsetzen linksherum und rechtsherum sowohl vorwärts als auch rückwärts; Einbeinfahren; beschleunigen; einfache Sprünge) im Rahmen der Kür präsentieren können.
- Eine Bewegungskomposition möglichst anspruchsvoll, sachgerecht und – hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades der Kürelemente an sein individuelles Leistungsvermögen angepasst zusammenstellen können.
- Die gewählten Bewegungselemente technisch-koordinativ (z. B. Körperhaltung, Körperspannung, Bewegungsansatz, -weite und -intensität, Bewegungsqualität) sachgerecht ausführen können.
- Die Choreographie ästhetisch-gestalterisch ggf. unter Berücksichtigung der Übereinstimmung von Musik und Bewegungsgestaltung (z. B. Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- bzw. Rhythmusinterpretation, Dynamik sowie ggf. Synchronität in Partnergestaltungen) planungsgemäß und sachgerecht ausführen können.
- Freie Gestaltungselemente sowie Gestaltungskriterien (z. B. Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) für die Choreographie kreativ und originell nutzen können.

2.2.8 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)

Fechten, Judo, Ringen

Wettkampfbezogene Prüfungsleistung

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte sowie erfolgreiche Anwendung unterschiedlicher Kampftechniken
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Offensive und Defensive
- Regelkonformes Verhalten
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten in der Aufgabenbewältigung

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Zweikampf eine situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrecht erhalten können.
- Angriffssituationen angemessen vorbereiten und abschließen können.
- Verteidigungsaktionen angemessen und zielorientiert starten und beenden können.
- Sinnhaftigkeit der Aktionen, Präzision der Technik, Kontrolle des Krafteinsatzes und Dynamik der Bewegung, Gleichgewichtsbeherrschung sowie Zeit- und Distanzgefühl demonstrieren können.
- Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die Gegnerin bzw. den Gegner in Bedrängnis bringen können.

- In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen des Gegners (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können.

Fakultative Prüfungsleistung

Erster Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte sowie erfolgreiche Anwendung unterschiedlicher Kampftechniken
- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen Kampftechniken gegen die Angriffsaufträge
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen
- Aufgabengemäße und realistisch anwendbare Lösungsangebote

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Dem gegnerischen Angriffsauftrag angemessen und erfolgreich entgegentreten und zu eigenem Vorteil nutzen können.
- In seinen Aktionen die individualtaktischen Grundregeln in unterschiedlichen Konzepten von Abwehr und anschließendem Angriff zielorientiert anwenden können.
- realistische Aufgabenlösungen anbieten können.
- Sinnhaftigkeit der Aktionen, Präzision der Technik, Kontrolle des Krafteinsatzes und Dynamik der Bewegung, Gleichgewichtsbeherrschung sowie Zeit- und Distanzgefühl demonstrieren können.

Zweiter Prüfungsteil

In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte sowie erfolgreiche Anwendung unterschiedlicher Kampftechniken
- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen Kampftechniken gegen die unterschiedlichen Gegnerpositionen
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen
- Aufgabengemäße und realistisch anwendbare Lösungsangebote

Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Der jeweiligen gegnerischen Ausgangsposition angemessen und erfolgreich entgegentreten und zu eigenem Vorteil nutzen können.
- In seinen Aktionen die individualtaktischen Grundregeln in unterschiedlichen Angriffs-Konzepten zielorientiert anwenden können.
- Realistische Aufgabenlösungen anbieten können.
- Sinnhaftigkeit der Aktionen, Präzision der Technik, Kontrolle des Krafteinsatzes und Dynamik der Bewegung, Gleichgewichtsbeherrschung sowie Zeit- und Distanzgefühl demonstrieren können.

3 Besondere Hinweise und Beispiele zu einzelnen Bewegungsfeldern und Sportbereichen

3.1 Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)

Beispielaufgaben Rettungsschwimmen:

- a) „In einem Badensee bekommt eine Schwimmerin bzw. ein Schwimmer vierzig Meter vom Ufer entfernt heftige Beinkrämpfe. Sie bzw. er gestikuliert mit wilden, panischen Bewegungen. Sie tragen Kleidung und erkennen die Situation. Leisten Sie Rettungshilfe.“ (Die Simulation beinhaltet eine abgesprochene, simulierte Art der Attacke der bzw. des Gefährdeten gegenüber der Retterin bzw. dem Retter.) Oder:
- b) „Sie beobachten, wie beim Strecktauchen im Schwimmbad eine Mitschülerin bzw. ein Mitschüler infolge zu starker Hyperventilation einen Blackout erleidet. Leisten Sie Rettungshilfe, die Geräteausstattung des Schwimmbads steht Ihnen zur Verfügung!“

3.2 Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

Tabellen über den Schwierigkeitsgrad von Turnelementen - Schüler

Barren

Wertungsteile – Turnelemente	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Aufschwingen in den Strecksturzhang, Kippen in den Grätschsitz	1,5
Kippaufschwung mit Ellgriff	4,5
Oberarm – Stemmaufschwung vorwärts in den Stütz	3,0
Oberarm – Stemmaufschwung rückwärts	3,0
Oberarmrolle vorwärts aus dem Grätschsitz in den Grätschsitz oder	1,0
Oberarmrolle vorwärts aus dem Schwingen in den Grätschsitz oder	1,5
Oberarmrolle vorwärts aus dem Grätschsitz in den Oberarmhang oder	1,5
Oberarmrolle vorwärts aus dem Schwingen in den Oberarmhang	2,0
Aufschwingen in die Kiplage, Abrollen in den Außenquersitz	1,5
Aus dem Grätschsitz heben in den Oberarmstand	2,0
Schwingen in den Oberarmstand	3,0
Oberarmkippe aus dem Aufschwung (Oberarmhang) oder	3,0
Oberarmkippe aus dem Rücksenken in die Oberarm-Kiplage	3,5
Felgrolle	4,0
Felgunterschwingung in den Oberarmstütz (Oberarmhang)	4,5
Kehre mit ½ Drehung in den Stand	1,5
Wende in den Außenquerstand	1,5
Wende rechts/links mit ½ Drehung rechts/links in den Stand (Wendekehre)	2,5

Drehhocke (Kreishocke)	4,0
------------------------	-----

Boden

Wertungsteile – Turnelemente	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Aufschwingen in den Handstand <u>oder</u>	1,0
Aufschwingen in den Handstand und abrollen <u>oder</u>	1,5
Aufschwingen in den Handstand ½ Drehung, abrollen und absetzen	2,5
Handstütz – Überschlag seitwärts (Rad) <u>oder</u>	1,0
Handstütz – Überschlag seitwärts (Rad) links und rechts	2,5
Handstütz – Überschlag seitwärts mit ¼ Drehung (Radwende)	3,0
Handstütz – Überschlag Vorwärts	4,0
Handstütz – Überschlag rückwärts (Flick-Flack)	4,0
Kopfstütz – Überschlag	3,0
Überschlag (Salto) vorwärts	4,0
Überschlag (Salto) rückwärts	4,0
Sprungrolle	1,5
Rolle rückwärts über den Stütz	1,0
Felgrolle (mit gebeugten oder gestreckten Armen)	3,0
Strecksprung mit 1/1 Drehung	2,0
Standwaage	0,5

Reck (kopf- oder sprunghoch)

Wertungsteile	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Hüft-Aufschwung aus dem Stand ohne Schwungbeinsatz <u>oder</u>	1,5
Hüft-Aufschwung aus dem Langhang	2,0
Felgunterschwingung mit Kammgriff und Umspringen in den Hang mit Ristgriff	3,0
Kippaufschwung <u>oder</u>	4,0
Kippaufschwung a. d. Abschwingen vom Stütz in den Kippgang (Rücksenken)	6,0
Hüft-Umschwung vorlings rückwärts	1,5
Hüft-Umschwung vorlings vorwärts	2,5
Riesenfelgaufschwung	5,0
Stemmaufschwung rückwärts in den Stütz	5,0
Felgunterschwingung aus dem Stütz	3,0
Felgunterschwingung aus dem Stütz mit ½ Drehung	3,5

Hocke als Abgang	3,0
Salto aus dem Langhang	4,0

Sprung

Sprünge	Punkte
Handstütz – Sprungüberschlag, Pferd längs (Höhe mind. 1,20m) oder Sprungtisch (Höhe 1,30 m).	15
Sprunghocke Pferd längs (Höhe mind. 1,20 m) oder Sprungtisch (Höhe 1,30 m).	13
Handstützüberschlag Pferd seit (Höhe mind. 1,20 m) oder Sprungtisch (Höhe mind. 1,10 m)	10
Sprunghocke Pferd seit (Höhe mind. 1,20 m)	07

Tabellen über den Schwierigkeitsgrad von Turnelementen - Schülerinnen

Stufenbarren

Turnelemente - Wertungsteile	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Hüft - Aufschwung mit Schwungbeineinsatz	1,5
Hüft – Aufschwung ohne Schwungbeineinsatz	2,0
Kippaufschwung	5,0
Spreiz – Kippaufschwung	3,5
Kippaufschwung rücklings vorwärts (Durchschub)	4,0
Hüft – Umschwung vorlings rückwärts	1,5
Hüft – Umschwung vorlings vorwärts	2,5
Spreiz – Kippumschwung vorwärts (Mühlumschwung)	2,0
li/re Bein vorgespreizt: Vorspreizen rechts/links mit ½ Drehung links/rechts in den Stütz	1,5
Aufhocken auf dem niedrigen Holm aus dem Stütz	3,5
Vorhocken eines Beines	2,5
Vorhocken beider Beine aus dem Rückschwung	4,0
Felgunterschwingung aus dem Stütz	3,0
Felgunterschwingung aus dem Stütz mit ½ Drehung	3,5
Felgunterschwingung aus dem Stand mit Aufgrätschen	2,5
Felgunterschwingung aus dem Stütz mit Aufgrätschen	4,0
Salto rückwärts aus dem Schwung	4,0

Boden

Turnelemente - Wertungsteile	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Aufschwingen in den Handstand <u>oder</u>	1,0
Aufschwingen in den Handstand, abrollen	1,5
Aufschwingen in den Handstand, ½ Drehung, abrollen oder absetzen	2,5
Handstütz – Überschlag seitwärts (Rad) <u>oder</u>	1,0
Handstütz – Überschlag seitwärts (Rad) links und rechts	2,5
Handstütz – Überschlag seitwärts mit ¼ Drehung (Radwende)	3,0
Handstütz – Überschlag vorwärts <u>oder</u>	4,0
Handstütz – Schrittüberschlag vorwärts	3,5
Handstütz – Überschlag rückwärts (Flick – Flack)	4,0
Überschlag (Salto) vorwärts	4,0
Überschlag (Salto) rückwärts	4,0
Sprungrolle	1,5
Rolle rückwärts über den Stütz	1,0
Felgrolle mit gebeugten oder gestreckten Armen	3,0
Standwaage	0,5
Seit- oder Quergrätschsitz (Spagat)	1,0
1/1 Drehung auf einem Bein	2,0
Kombination der Sprüngen innerhalb einer Sprungkombination Beliebig Schrittsprung plus Pferdchensprung oder	1,5
Schrittsprung plus Pferdchensprung plus Kadettsprung (1/2 Drehschersprung mit Beinwechsel)	3,0

Schwebebalken (Höhe 1,10 m)

Wertungsteile	Schwierigkeitsgrad/Punkte
Drehhocke, Aufrichten mit ½ Drehung	1,5
Aufhocken, Aufrichten mit ¼ Drehung	2,0
Vorhocken eines Beines mit ¼ Drehung in den Reitsitz	2,0
Spitzwinkelsitz, Rückschwingen, Aufhocken	3,0
Standwaage	1,0
½ Drehung beidbeinig im Ballen- oder Hockstand	0,5
½ Drehung auf einem Bein	1,0
1/1 Drehung auf einem Bein	3,0
Einspringen in den Hockstand	0,5
Senken zum Spitzwinkelsitz mit Stütz der Hände hinter dem Körper oder	1,5
Senken in den Spitzwinkelsitz ohne Stütz der Hände	2,0
Aufstehen aus dem Spitzwinkelsitz mit Abdruck der Hände oder	1,5
Freies Aufstehen aus dem Spitzwinkelsitz	2,0
Aufschwingen in den flüchtigen Handstand	4,5
Rolle vorwärts, Aufrichten über die Schrittstellung	4,5
Handstützüberschlag seitwärts (Rad)	5,0
Grätschwinkelsprung als Abgang	1,0
Handstützüberschlag seitwärts mit ¼ Drehung als Abgang (Radwende)	2,0
Handstützüberschlag vorwärts als Abgang	3,0
Überschlag ohne Stütz der Hände als Abgang	4,5
Sprungkombinationen Spreizsprung (Absprung beliebig, Landung einbeinig) plus Schrittsprung oder	3,0
Pferdchensprung plus Schrittsprung oder	2,0
Pferdchensprung plus Spreizsprung (Absprung beidbeinig, Landung einbeinig)	2,0

Sprung

Sprünge	Punkte
Handstütz – Sprungüberschlag Pferd seitlich oder Sprungtisch (Höhe mind. 1,10 m)	15
Sprunghocke Kasten längs (Höhe mind. 1,10 m) oder Sprungtisch (Höhe 1,25 m)	13
Sprunghocke Pferd seitlich (Höhe mind. 1,20 m) oder Sprungtisch (Höhe mind. 1,10 m)	10
Sprunghocke Kasten seitlich (Höhe mind. 1,10 m)	7

Trampolinturnen

Der Prüfungsteil im Trampolinturnen besteht aus einer Kürübung mit zehn aufeinander folgenden Sprüngen. Die Kür muss ohne Zwischensprung geturnt werden, d. h. der Prüfling darf nach der ersten Sprungfigur nur noch neunmal das Tuch berühren. Eine Sprungfigur darf nicht zweimal in einer Kürübung vorhanden sein.

Die Bewertung geht immer von 10 Höchstpunkten aus, wobei Unsicherheit, keine technisch saubere Ausführung, mangelnde Haltung und eine geringe Sprunghöhe für jeden einzelnen Sprung Punktabzüge bedeuten.

Bewertungspunkte	Ausführung
8,5 – 10	Sehr gut
6,5 – 8,0	Gut
4,5 – 6,0	Befriedigend
2,5 – 4,0	Ausreichend
0,5 – 2,0	Mangelhaft

Festsetzung des Schwierigkeitsgrades einzelner Sprungfiguren

Der Schwierigkeitsgrad wird nur nach der Zahl der Salto- und Schraubendrehungen berechnet. Mit Hilfe der vorliegenden Tabelle lässt sich der Schwierigkeitsgrad aller Sprungfiguren berechnen.

¼ Saltodrehung	0,1 Punkte
1/1 Saltodrehung	0,4 Punkte
½ Schraubendrehung	0,1 Punkte
1/1 Schraubendrehung	0,2 Punkte

Beispiele zur Festlegung des Schwierigkeitsgrades einzelner Sprungfiguren:

1/1 Salto vorwärts mit ½ Schraube (Barani) = 0,5 Punkte

¼ Salto vorwärts mit ½ Schraube (z. B. aus der Rückenlage mit ½ Schraube zum Stand) = 0,2 Punkte

¼ Salto vorwärts (z. B. aus der Rückenlage in den Stand) = 0,1 Punkte

Beispiele zur Festlegung des Schwierigkeitsgrades der Kürübung

Sprungfigur	Schwierigkeitsgrad in Punkten
Sprung in den Sitz	0
½ Schraube in den Sitz	0,1
½ Schraube in den Standsprung	0,1
Hocksprung	0
Sitzsprung	0
Standsprung	0
Grätschwinkelsprung	0
½ Fußsprungschraube	0,1
Bücksprung	0
1/1 Fußsprungschraube	0,2
Schwierigkeitsgrad dieser Kürübung	0,5

Sprungfigur	Schwierigkeitsgrad in Punkten
1/1 Salto vorwärts mit ½ Schraube (Barani) Punkte	0,5
½ Schraube in den Sitzsprung	0,1
½ Schraube in den Sitz	0,1
½ Schraube zum Standsprung	0,1
¼ Salto rückwärts in die Rückenlage	0,1
¼ Salto vorwärts mit ½ Schraube zum Standsprung	0,2
1/1 Salto rückwärts	0,4
1/1 Fußsprungschraube	0,2
Hocksprung	0,0
1/1 Salto vorwärts	0,4
Schwierigkeitsgrad dieser Kürübung	2,1

3.3 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)

Rhythmische Sportgymnastik

In der rhythmischen Sportgymnastik wird zwischen körpertechnischen und geräte-technischen Bewegungselementen unterschieden.

In nachfolgender Tabelle werden Beispiele körpertechnischer Bewegungselemente aufgeführt.

Beispiele körpertechnischer Bewegungselemente
<i>Fortbewegung</i> <ul style="list-style-type: none">• Geh- und Laufschriffe (z. B. Nachstellschritt, Wechselschritt),• Federungen (z. B. einfaches Federn, Doppelfederung, Doppelfederung in der Vorwärts- bzw. Rückwärtsbewegung)• Hüpfer (z. B. Nachstellhüpfer, Wechselhüpfer)• Geh- und Laufschriffe mit verschiedenen Umdrehungsgraden (Walzerschritt),• auf gebogenen Raumwegen• Mazurkaschritt (Variationen)
<i>Armführungen, Armschwünge, Armdrehungen</i> <ul style="list-style-type: none">• Führungen, Schwünge und Drehungen der Arme in verschiedenen Formen• Körperspirale mit Arm-Achterkreisen ein- und auswärts
<i>Rumpfübungen und Körperwellen</i> <ul style="list-style-type: none">• Ganzkörperwelle vorwärts• Armwelle• Ganzkörperwelle rückwärts und seitwärts• Ganzkörperwelle auf einem Fuß stehend• Ganzkörperwelle aus dem Fersensitz zum Ballenstand
<i>Gleichgewichtselemente</i> <ul style="list-style-type: none">• Gleichgewichtsübung im Ballenstand, Passe`, ganze Sohle (1 Sekunde)• Standwaage ganze Sohle (2 Sekunden)• Arabesque-Stand, rückwärts, Spielbein unter Horizontale, ganze Sohle (2 Sekunden),• Kniewaage (2 Sekunden)• Schwebesitz mit Handstütz• Gleichgewichtsübung im Ballenstand (2 Sekunden)• Standwaage im Ballenstand (2 Sekunden)• Schwebesitz ohne Handstütz• Gleichgewichtsübungen mit Heben des Schwungbeines• Stand auf einem Bein im hohen Ballenstand mit verschiedenen Körperhaltungen (z. B. tiefe Rückenbeuge)
<i>Drehungen</i> <ul style="list-style-type: none">• Drehung auf beiden Beinen im Ballenstand• Drehung um 360° auf einem Bein, das Schwungbein unter der Horizontalen• Drehung auf beiden Beinen im hohen Ballenstand mit Oberkörperbewegung• Drehung um mehr als 360° auf einem Bein, das Schwungbein unter der Horizontalen• zwei Drehungen um 360° auf einem Bein, nacheinander und in verschiedenen Formen• Drehungen um 360° auf den Knien

Sprünge

- Schluss sprünge mit geschlossener Beinhaltung (z. B. Hocksprung, Strecksprung)
- Schluss sprünge mit offener Beinhaltung (z. B. Grätschsprung, Spreizsprung)
- Absprung von einem Bein und Landung auf dem anderen Bein (z. B. Schersprung, Schrittsprung, Pferdchensprung),
- Absprung und Landung auf dem selben Bein (z. B. einbeinige Sprünge mit Abspreizen des Schwungbeins)
- Absprung einbeinig und Landung beidbeinig
- Sprünge mit 1/1 Drehung
- Bückwinkelsprung, Schafsprung
- Grätschwinkelsprung, Rehsprung
- Drehsprung, Laufsprung mit Anschlagen
- Durchschlagsprung
- Kosakensprung
- Spagatsprung
- Serie von mindestens zwei Sprüngen ohne Zwischenschritte

Bodenelemente

- Rückenschaukel
- Liegestütz vorlings einarmig
- Bauchschaukel
- Schulterrolle (über den Schulterstand)
- Liegestütz seitlings einarmig

In der nachfolgenden Tabelle werden Beispiele möglicher gerätetechnischer Grundformen dargestellt, die auf die einzelnen Handgeräte übertragen werden können.

Beispiele gerätetechnischer Grundformen
<p><i>Schwingen und Kreisen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Schwingen und Kreisen am Ort und in der Fortbewegung (Geh-, Lauf- und Hüpf schritte)• Übergehen des schwingenden Geräts• Schwingen und Kreisen in Verbindung mit einfachen Sprüngen• Schwingen und Kreisen mit Handwechsel• Schwingen und Kreisen in Verbindung mit einer Standform oder Sitzstellung (z. B. Kniestand auf einem Bein, Standwaage, Hürdensitz)• Schwingen und Kreisen mit verschiedenen Drehungen• Schwingen des Gerätes und Schritt über das Gerät bei jedem Schwung• Frontale Kreisschwünge in Verbindung mit Sprüngen• Schwingen und Kreisen in Verbindung mit einer Bodenlage z. B. Rückenschaukel• Schwingen und Kreisen in Verbindung mit einem Gleichgewichtselement im Ballenstand
<p><i>Spiralen (vertikal und horizontal)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Spiralen am Ort und in der Fortbewegung (Geh- und Laufschr itte, Gleichgewichtsverlagerungen)• Spiralen in Verbindung mit einem Gleichgewichtselement• Spiralen in Verbindung mit einer Bodenlage• Spiralen in Verbindung mit einem Gleichgewichtselement im Ballenstand• Spiralen mit Drehungen• Spiralen mit Handwechsel

<p><i>Schlangen (vertikal und horizontal)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlangen am Ort und in der Fortbewegung • Schlangen mit Handwechsel • Schlangen in Verbindung mit einer Standform oder Sitzstellung • Schlangen mit Drehungen am Ort und in der Fortbewegung • Schlangen in Verbindung mit einer Bodenlage oder Stütz • Schlangen mit Sprung über das Band • Folge von drei verschiedenen Schlangen, davon eine in die Gegenrichtung zur vorherigen Schlange
<p><i>Achterkreisen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Achterkreisen am Ort und in der Fortbewegung • Achterkreisen in Verbindung mit einem Gleichgewichtselement, Ballenstand • Achterkreisen mit Handwechsel • Achterkreisen mit Drehung • Mühlackerschwünge einwärts, auswärts und vorwärts • Achterschwünge in Verbindung mit einem Gleichgewichtselement, Fersenstand
<p><i>Werfen und Fangen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Werfen am Ort aus dem Schwung bzw. Kreisschwung heraus • Jede Art von Wurf während eines Sprunges, • Jede Art von Wurf in Verbindung mit Drehungen,
<p><i>Prellen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Ort: beidhändig, rechts, links • In der Fortbewegung: rechts, links • Passives Prellen
<p><i>Rollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Fortbewegung • Geführtes Rollen am Körper und/oder Boden • Freies Rollen am Körper und/oder Boden • Effetrollen

Tanzstile

Jazztanz
<p><i>Fortbewegung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehen im Plie mit Armkoordination • Jazzwalks mit Hüftkoordination z. B. Double Jazzwalks • Hüpfen mit verschiedenen Armhalten • Einfache Schrittkombinationen z. B. Kick – ball – change, Chasse`, Pas de bourre • Gehen im Plie` mit Koordination von Kopf, Schultern und Brustkorb (Mehrfachkoordination)
<p><i>Isolation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Isolationsbewegungen und deren Kombinationen am Ort • Koordination einzelner Areas und Zentren am Ort (Polyzentrik) • Kombination von Isolationsbewegungen in der Fortbewegung
<p><i>Contraction/Release</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Contraction- Releasebewegungen im Stand, in Sitz- und Bodenlage • Komplizierte Contraction- und Releasebewegungen im Stand und in der Bodenlage • Contraction- und Releasebewegung in der Fortbewegung und mit Drehungen

Jazzdrehungen

- Drehungen mit einfacher Armkoordination
- Drehungen auf beiden Beinen mit schwer zu koordinierenden Armbewegungen
- Drehungen auf einem Bein z. B. Pirouette in verschiedenen Positionen

Hip Hop Dance

- Funky March mit Betonung der Off-beats
- Step Touch in unterschiedlicher Ausführungen (Pony, Slide)
- Triple in unterschiedlichen Bewegungsrichtungen
- Freezes
- Bodenelemente
- Grapevine
- Hip Hop Jack
- Drehung gesprungen und/oder gebounct
- Asymmetrische Armbewegungen entgegen dem Beintempo
- Bodyrolls
- Dollphins

Jazzsprünge

- Schluss sprünge mit geschlossener Beinhaltung (z. B. Hocksprung, Strecksprung)
- Schluss sprünge mit offener Beinhaltung (z. B. Grätschsprung, Spreizsprung)
- Absprung von einem Bein und Landung auf dem anderen Bein (z. B. Schersprung, Schrittsprung, Pferdchensprung),
- Absprung und Landung auf dem selben Bein (z. B. einbeinige Sprünge mit Abspreizen des Schwungbeins),
- Absprung einbeinig und Landung beidbeinig
- Sprünge mit 1/1 Drehung
- Bückwinkelsprung, Schafsprung
- Grätschwinkelsprung, Rehsprung
- Drehsprung, Laufsprung mit Anschlagen
- Durchschlagsprung
- Kosakensprung
- Spagatsprung
- Serie von mindestens zwei Sprüngen ohne Zwischenschritte

Level/Falls

- Wechsel vom Stand zum Knien, Sitzen, Liegen
- Vom Liegen in Seit-, Rücken- und Bauchlage wieder in den Stand
- Vom Ausfallschritt, Hocke, einfachen Sprung zu Wendungen und Drehungen am Boden
- Über Standwaage, Rad und andere turnerische Elemente in eine Bodenlage kommen
- Über Rollen vorwärts, rückwärts und seitwärts am Boden in verschiedenen Lagen kommen und durch eine komplizierte Form in den Stand

Gleichgewichtselemente

- Einfache Gleichgewichtselemente im Stand und in der Bodenlage z. B. einbeinige Stände mit verschiedenen Armhalten
- Gleichgewichtsübung im Ballenstand, Passe`
- Standwaage ganze Sohle
- Arabesque-Stand, rückwärts, Spielbein unter Horizontale, ganze Sohle,
- Kniewaage
- Schwebesitz mit Handstütz
- Gleichgewichtsübung im Ballenstand
- Standwaage im Ballenstand
- Schwebesitz ohne Handstütz
- Gleichgewichtsübungen mit Heben des Schwungbeines
- Stand auf einem Bein im hohen Ballenstand mit verschiedenen Körperhaltungen (z. B. tiefe Rückenbeuge)

Paartanz

Langsamer Walzer

- Rechtsdrehung
- Linksdrehung
- Geschlossene Übergänge
- Rechtskreisel
- Wischer und Chasse`
- Außenseitlicher Wechsel

Quickstep

- Vierteldrehung
- Seitchasse
- Vorwärtskreuzschritt
- Unterdrehte Kreisdrehung
- Die V6
- Chasse` Linksdrehung
- Gelaufene Linksdrehung

Cha-Cha-Cha

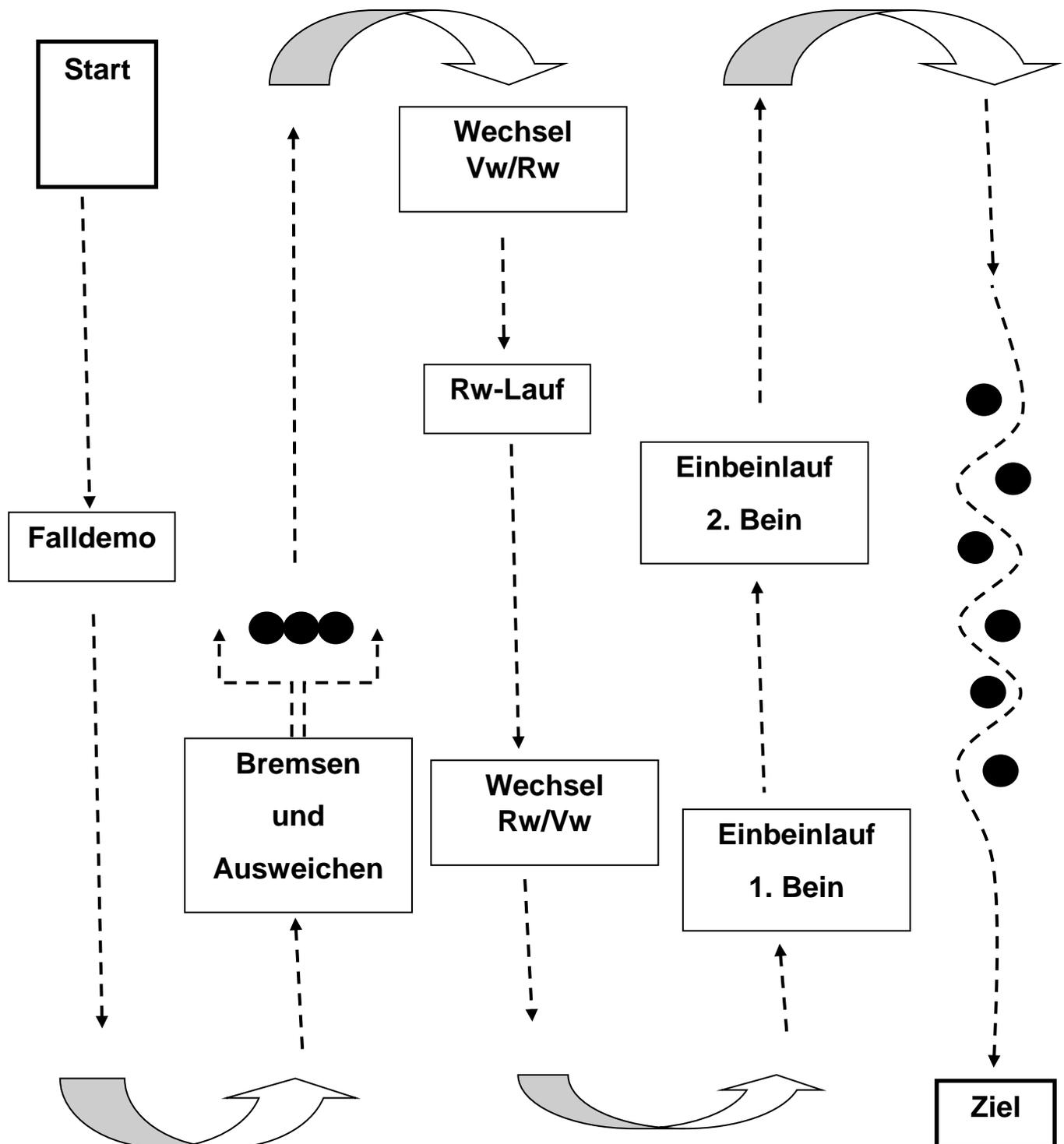
- Basic Movement
- Fan (Fächer)
- Alemana (Drehung an der Hand)
- Hand to Hand (Wischer)
- New York (Promenaden)
- Spot Turns (Platzdrehungen)
- Three Cha-Cha-Chas Forward

Jive

- Fallaway-Rock (Rückfall-Grundschrift)
- Link Rock (Ketten-Grundschrift)
- Platzwechsel von rechts nach links und umgekehrt
- Hand- und Platzwechsel
- American Spin
- Stop and Go
- Rolling oft he Arm

3.4 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport (BF/SB 8)

Beispielparcours Inlineskating - Rundstrecke in der Halle²



² Fitness-Skates; 4 Rollen: 80 mm / 88 A, Kugellager ABEC5; Streckenführung: Hallenrundkurs (100m) mit engen Kurvenradien